

Forstarbeiten mit zwei Pferdestärken

»Babel« und »Votan« bewegen 20 bis 30 Kubikmeter Holz am Tag / Einsatz schont Lebensräume der Auerhühner

Kreis Freudenstadt. Im Staatswald des Forstreviers Ellbach-West ziehen leichte Nebelschwaden durch den Wald. Aus dem Wald kommen zwei schnaubende und stampfende Pferde. Im Schlepptau haben sie die Baumstämme, die sie zum Fahrweg ziehen.

Spaziergänger konnten dieses selten gewordene Schauspiel an der Schwarzwaldhochstraße bestaunen. Es war ein Bild, das es seit Jahrzehnten in diesem Forstrevier nicht mehr gegeben hat.

Auf vier Hektar Waldfläche setzte Revierförsterin Ina Waidelich das polnische Kaltblut »Babel« und den 13-jährigen Luxemburgischen Ardener »Votan« ein. Mit wenigen, leisen Befehlen steuerten die beiden Nebenerwerbs-Pferderücker Jürgen Duddeck vom Kaiserstuhl und Ronny Fleischer aus Simmersfeld die beiden Pferde sicher durch den Wald.

Zwei Jahre Ausbildung müssen für ein Rückepferd investiert werden. Erst mit fünf Jahren arbeiten die Kaltblüter im so genannten »vollen Zug«. Täglich werden dann 20 bis 30 Kubikmeter Holz an die Waldwege gezogen.

Wenn am Abend Jürgen Duddeck »Feierabend« ruft, wirft »Votan« sofort den Kopf herum und wird



»Votan«, der Luxemburger Ardener, und Jürgen Duddeck sind die harte Arbeit im Wald gewohnt.

Foto: Kreisforstamt

schneller. Am Pferdewagen warten gelbe Rüben auf ihn. »Die Gespanne haben eine tolle Arbeit geleistet«, war Ina Waidelich am Ende dankbar.

Martin Schreiner vom Kreisforstamt ist froh darüber, dass die beiden Unternehmer die Rückarbeiten im Schwachholz für den Landesbetrieb Forst Baden-Württemberg

übernommen haben. »Auf diesen ebenen Sonderstandorten und bei schwächeren Bäumen haben wir uns für den rund 20 Prozent teureren Pferdeinsatz entschieden, weil sie die Auerhuhnlebensräume schonen«, erläutert der Experte. Holzrückung mit Pferden sei auf ausgewählten Flächen eine sinnvolle boden- und baumschonende Alterna-

tive zu den großen Maschinen. Etwa einmal pro Jahr werden Pferde im Zuständigkeitsbereich von Martin Schreiner eingesetzt. Die Kontakte zu den Pferderückern knüpfte Schreiner über Ronny Fleischer, der Forstwirt beim Landratsamt Calw ist, und über den Verband der Zugpferde. Aber ohne die großen Vollernter und Rückezüge

geht es eben doch nicht. Gleich auf der Nachbarfläche im Revier Ellbach-West arbeiten große Maschinen mit hunderten von Pferdestärken auf vorgegebenen Befahrungslinien.

Auch die von »Babel« und »Votan« an den Weg gezogenen Bäume werden von der Maschine zu großen Holzpoltern zusammengeführt.

LOKALES

► **»Tolle Umsatzsteigerung«**
Bürkle geht mit Riesenschritten aus der Krise und will spätestens 2011 wieder den Rekordumsatz aus dem Jahr 2008 erreichen. Freudenstadt

► **Holzrücken mit zwei PS**
In sensiblen Waldbereichen setzt das Kreisforstamt auf Pferde für das Holzrücken. Aus unserer Region

► **Straße der Raser und Drängler**
Zwischen Grünmettstetten und Schopfloch macht das Autofahren oft keinen Spaß. Horb